

Information über Beschluss mit Folgekosten

Referat: Referat für Arbeit und Wirtschaft	Haupt-/Abteilung(en) (Bereich): FB 2 Wirtschaftsförderung	betroffene Referate: RAW , Kommunalreferat, Kulturreferat
Öffentliche BV: <input type="checkbox"/>	Nicht-Öffentliche BV:	Federführung: RAW
Arbeitstitel geplanter Beschluss: Mehr Räume für Kultur- und Kreativwirtschaft anbieten durch die Schaffung von zusätzlich 1,5 dauerhaften Stellen		

1. Aufgabe

1.1 Kurze Beschreibung der Aufgabe:

Bezahlbare und geeignete Arbeits- und Präsentationsräume sind für die Entwicklung der Münchner Kultur- und Kreativwirtschaft zugleich die knappste und die wichtigste Ressource. Solche Räume zu finden und langfristig zu vermitteln ist zugleich zentrale Aufgabe des Kompetenzteams Kultur- und Kreativwirtschaft als Teil der kommunalen Wirtschaftsförderung und seine größte Herausforderung.

Mit der Realisierung unterschiedlicher Zwischennutzungsprojekte im Zentrum der Stadt hat das Team in den letzten vier Jahren nicht nur diesem Thema eine seiner Relevanz entsprechende Aufmerksamkeit in der Stadtverwaltung und in der Öffentlichkeit verschafft. Die qualifizierenden Pop-up-Formate dieser Zwischennutzungen sind darüberhinaus ein Schlüssel, um den engen Immobilienmarkt dieser schnell wachsenden Stadt auch für langfristige kultur- und kreativwirtschaftliche Nutzungen zu öffnen.

Um gerade in den Stadtrandbezirken weitere dieser Nischen für die Branche zu finden und entwickeln zu können und ihre öffentliche Wirkung für die langfristigen Bedarfe der Branche nachhaltig einsetzen zu können, muss das Kompetenzteam Kultur- und Kreativwirtschaft finanziell gestärkt und personell ausgebaut werden. Dies gerade um Freiräume zu ermöglichen und damit Leerstandsflächen mit kreativer Arbeit zu bereichern und so allen Stadtteilen eine lebendige kulturelle Impulsgeber- und kreativwirtschaftliche Innovationstreiberfunktion zukommen zu lassen.

Diese Erweiterung hätte aufgrund des kulturellen Selbstverständnisses der Branche auch unmittelbare positive Auswirkungen auf kulturelle, soziokulturelle Freiräume, die Stadtteilentwicklung und Aktivitäten der kulturellen Bildung. Des Weiteren ermöglicht es Experimentierräume um neue Kooperationen für den Stadtteil zu ermöglichen und das Miteinander in allen Münchner Stadtteilen zu stärken.

1.2 Aufgabenart

Pflichtaufgabe	freiwillige Aufgabe <input type="checkbox"/>	bürgernahe Aufgabe <input type="checkbox"/>
Daueraufgabe <input type="checkbox"/>	zeitlich begrenzte Aufgabe	

Kurze Begründung:

Um Räume für Kultur- und Kreativwirtschaft sinnvoll und nachhaltig einzusetzen, arbeitet das Kompetenzteam Kultur- und Kreativwirtschaft ganzheitlich.

Ob langfristig genutzt oder im Fall von kürzeren Laufzeiten, bei der Akquise und Vermittlung von Arbeitsräumen greifen immer die fachliche und verwaltungsmäßige Immobilienkompetenz des Teams und seine ergänzend in den Beratungen gewonnene Kenntnis der kreativen Branchen, der Arbeitsweisen und Projekte von Akteuren sowie ihrer unternehmerischen Herausforderungen ineinander. Laden- oder Schaufensterflächen werden ausdrücklich mit qualifizierender Wirkung als Experimentierräume auf Zeit vergeben, die man bei kalkulierbarem Risiko für die Umsetzung und den Test einer Projekt- oder Geschäftsidee nutzen kann.

Auch bei größeren Zwischennutzungsprojekten wie dem Ruffinihaus im Herbst 2017 oder der Alten Akademie im Frühjahr 2019 gehört zur Prüfung der kultur- und kreativwirtschaftlichen Eignung eines Objekts immer die Frage, welche über die Vermittlung von bezahlbaren Flächen hinausgehenden Wirkungen für die Akteure und die Branche erzielt werden können und wie möglichst viele Akteure davon profitieren können. Im Vorfeld spielt daher die strategische Einbindung von relevanten

Netzwerken eine große Rolle. Während der Laufzeit geht es zum einen darum, die Akteure in ihrer Positionierung zu schärfen und in ihrem unternehmerischen Wachstum zu stärken durch Beratungs-, Qualifizierungs- und Vernetzungsangebote.

Geeignete Kommunikationsmaßnahmen sorgen zum anderen dafür, dass sowohl die einzelnen Akteure als auch die Vielfalt der Münchner Branche als Ganze sichtbar werden und die Stadt als Kreativstandort in ihrer kulturwirtschaftlichen Bedeutung und insbesondere als kreative Stadt auf Augenhöhe mit anderen urbanen Zentren in Deutschland wahrgenommen wird. So entsteht darüber hinaus langfristig auch ein differenzierteres Image Münchens.

1.3 Auslöser des Mehrbedarfs

inhaltlich/ qualitative
Veränderung der Aufgabe

neue Aufgabe

Quantitative
Aufgabenausweitung

Kurze Erläuterung:

Gerade für die große Herausforderung der kommunalen Wirtschaftsförderung, mehr Räume für Kultur- und Kreativwirtschaft in München anzubieten, ist das Kompetenzteam strukturell effizient aufgesetzt worden. Durch seine Matrixstruktur, die die fachlichen Kompetenzen dreier städtischer Referate miteinander verzahnt, ist das Team in der Lage, seine Aufgaben mit hohem Durchgriff effektiv zu erledigen. Hinzu kommen die beruflichen Erfahrungen der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen aus den kreativen Branchen, mit denen das Team außerdem als Schnittstelle zwischen Akteuren, Multiplikatoren, Immobilienwirtschaft und Verwaltung agieren kann. Es befördert gegenseitiges Verständnis, stellt Augenhöhe her, realisiert wertschätzende Kooperationen.

Auslöser des Mehrbedarfs ist der breite ineinandergreifende Erfahrungsschatz, den das Team in den letzten vier Jahren aufgebaut hat, den es aber mit der aktuellen personellen Ausstattung nicht voll entfalten kann. Der Stadtrat formuliert die Notwendigkeit, eben dieses Potential des Kompetenzteams auszubauen und zu intensivieren in seinem Antrag „Mehr Räume für Kultur- und Kreativwirtschaft anbieten“ (Nr. 14-20 / A 03836). Hier wird insbesondere auf die Stadtrandgebiete verwiesen, deren Erschließung aus dem ganzheitlichen Ansatz des Kompetenzteams heraus sich sicher lohnt und zu seinen Kernkompetenzen zählt, aber zugleich eine qualitative wie quantitative Ausweitung seiner Arbeit ist. Aus dieser Synergie der städtischen Referate entsteht ein starker Hebeleffekt für die stadtweite Entwicklung kreativer Freiräume für kreativwirtschaftliches Arbeiten getragen von Akteuren, die durch ihr Selbstverständnis eben auch als Kulturakteure die vielfältigen Szenen weiterentwickeln.

Ebenso gilt es nach den Erfahrungen bei der Zwischennutzung in der Alten Akademie neben den Raumerschließungsstrategien seitens der öffentlichen Hand, Konzepte für die Zusammenarbeit mit der privaten Immobilienwirtschaft generell zu entwickeln und auch hier Projekte zu realisieren, die dem durch das Kompetenzteam gesetzten ganzheitlichen Qualitätsanspruch städtischer Kultur- und Kreativwirtschaftsförderung entsprechen und zu langfristigen Nutzungen führen. Dies wie ausgeführt nicht allein mit positiven wirtschaftsfördernden Aspekten sondern gerade aufgrund der kulturellen Motivation der Akteure auch mit soziokulturellen und kulturellen Wirkungen in die verschiedenen Stadtteile.

Aus diesen Gründen wird eine Stellenzuschaltung im Bereich Immobilienakquise, Beratung, Veranstaltungsmanagement/Kommunikation wie untenstehend ausgeführt notwendig. Für die übergeordneten Aufgaben, die durch die Stellenzuschaltungen entstehen, ist darüber hinaus eine Aufstockung der Aufgaben der Teamassistenz erforderlich, da die Querschnittsaufgaben, wie z. B. Rechnungsprüfung, Controlling, Abrechnung, Mailings sich deutlich erhöhen werden.

Neben der Anmeldung für das Referat für Arbeit und Wirtschaft erfolgen zu diesem Thema auch Anmeldungen von Kommunalreferat (1 VZÄ) und Kulturreferat (1 VZÄ). Insgesamt wird von den beteiligten Referaten ein Stellenmehrbedarf von 3,5 VZÄ dargestellt.

2. Finanzielle Auswirkungen	
2.1 Zahlungen gesamt	2020 - 2024
2.1.1 Gesamteinzahlungen konsumtiv	0 €
2.1.2 Gesamtauszahlungen konsumtiv	414.000 €
2.1.3 Gesamteinzahlungen investiv	0 €

2.1.4 Gesamtauszahlungen investiv	0 €
2.2 konsumtiv	Planjahr 2020
2.2.1 Einzahlungen	0 €
2.2.1.1 Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0 €
2.2.1.2 Sonstige Transfereinzahlungen	0 €
2.2.1.3 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0 €
2.2.1.4 Privatrechtliche Leistungsentgelte	0 €
2.2.1.5 Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0 €
2.2.1.6 Sonstige Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	0 €
2.2.2 Auszahlungen	49.200 €
2.2.2.1 Personalauszahlungen	45.000 €
2.2.2.2 Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen (ohne Arbeitsplatzkosten)	0 €
2.2.2.3 Arbeitsplatzkosten	4.200 €
2.2.2.4 Transferauszahlungen	0 €
2.2.2.5 Sonstige Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	0 €
2.3 investiv	Planjahr 2020
2.3.1 Einzahlungen	0 €
2.3.2 Auszahlungen	0 €

3. Erforderliche Stellenbemessung gem. Leitfaden ist erfolgt?	Ja <input type="checkbox"/>	nein
--	-----------------------------	------

4. Geltend gemachter Bedarf			
geltend gemachter Stellenmehrbedarf für das Planjahr	VZÄ	davon befristet VZÄ	QE, FR
	1		3.QE, VD
	0,5		2.QE, VD
geltend gemachter Stellenmehrbedarf für den Gesamtzeitraum	VZÄ	davon befristet VZÄ	QE, FR
	1		3.QE, VD
	0,5		2.QE, VD
bereits für die Aufgabe eingesetzt	VZÄ	davon befristet VZÄ	QE, FR
	2,0	VZÄ	3.QE, VD
	0,5	VZÄ	2.QE, VD

5. zusätzlicher Büroraumbedarf
5.1 Kann der geltend gemachte Stellenbedarf in den vorhandenen Bestandsflächen des Referats untergebracht werden?

Ja <input type="checkbox"/>	nein	teilweise
5.2 Falls „nein“ / „teilweise“ ausgewählt wurde: Für wie viele der in Ziffer 3 gemeldeten VZÄ wird Büroflächenbedarf ausgelöst?		

6. Refinanzierung	
6.1 des geltend gemachten Stellenbedarfs:	
Art:	Höhe in %:
6.2 des geltend gemachten Sachmittelbedarfs:	
Art:	Höhe in %: